

185. Heinrich Voß an August Wilhelm Schlegel

Heidelberg d. 1. Jul. 1807.

Ihren lieben und so sehr freundlichen Brief, verehrter Herr Professor, habe ich heute Morgen nach einem langen Harren empfangen. Ich gestehe Ihnen gerne, daß ich seit einem Vierteljahre schon alle Hof-⁵nung, eine Antwort von Ihnen zu erhalten, aufgegeben; doch hatte ich Sie nie im Verdachte der Unfreundlichkeit; ich glaubte vielmehr, mein Päckchen müßte verlohren gegangen sein. Zweimal war ich in Versuchung, Ihnen ein zweites Päckchen zu schicken; allein ich scheute den Schein von Andringlichkeit. — Wie soll ich Ihnen aber danken¹⁰ für Ihr freundliches und aufmunterndes Wort, für Ihre Theilnahme an meiner gutgemeinten, aber doch sehr unvollkommenen Arbeit! — Eschenburg und F. L. Stolberg haben mir ihren Beifall geschenkt, aus vollem, und letzter aus fast überströmendem Herzen. Sie sind der Dritte der mir ein freundliches Wort sagt. Sonst hat mich das Publikum¹⁵ sehr kalt aufgenommen. In keiner Klatschzeitung ist meiner auch nur gedacht worden; in keiner gelehrten Zeitung bin ich recensirt worden, ausgenommen in der J.[enaischen] A.[llgemeinen] L.[iteratur] Z.[ei- tung] die aber eine so magere superficielle Anzeige gab, daß es mir eben keine Freude gewähren konnte. Der Recensent bemerkt, daß ich²⁰ gute Verse zu schmieden wüßte, und daß mir die pomphaften Stellen im Lear nicht übel gelungen wären. Übrigens fehle es an allen Ecken, nur an einigen Ecken etwas minder, als an anderen. Er bemerkt ferner, ich hätte oft den Sinn verfehlt; z. B. wenn *to make the deer with a double back* im Anfange des Othello durch: einen doppelten Adler²⁵ machen übersetzt wäre, so wäre grade das Gegentheil von dem ausgedrückt, was hätte gesagt werden sollen. Freilich sizen die zwei Adler mit dem Rücken an einander und das ist für einen Recensenten, der auch nicht einmal im Scherz lügen will, ein höchst bedenklicher Umstand. Allein ein Recensent hätte doch wohl bedenken können,³⁰ daß eine sprichwörtliche Redensart wieder durch eine sprichwörtliche Redensart übersetzt werden mußte. Ich mag Ihnen nicht mehr von dieser Recension erzählen, zumal, da sie von einem Manne herührt, für den ich übrigens viel Hochachtung habe; es ist ein Herr von Jariges, derselbige, der vor einem Jahre Ihren Calderon (auch sehr³⁵ oberflächlich) recensirte; ein geschickter Mann, so lange er in seiner Sphäre bleibt. Da Sie sich zu einer Anzeige erbieten; o so erlauben Sie mir gewiß, daß ich Sie recht dringend bitte, diesen Vorsatz auszuführen. Eichstädt nimmt oft eine zweite Recension von einem Buche auf; von Ihnen wird er sie sogar mit Freuden aufnehmen. Nehmen⁴⁰ Sie mich scharf und strenge durch; und schonen Sie mich